

**Vierzehnter Geschäftsbericht
und Jahresrechnung
über das Geschäftsjahr 1979/80**



Verwaltungsorgane

WVS

Verwaltungsrat:

Präsident: A. Mäder, Gemeindepräsident, Lyss
Vizepräsident: F. Bleuer, Verwalter SWG Worben, Port
Mitglieder: H. Balmer, Präsident der GB-Kommission, Lyss
R. Kohler, Gemeinderat, Biel
K. Muster, Gemeindepräsident, Bellmund
E. Renz, Direktor Gas- und Wasserwerk Biel
H. Ris, alt Verwalter der Gemeindebetriebe Lyss
Dr. P. Robert, Direktionssekretär GB Biel
W. Schiess, techn. Adjunkt GWB, Biel
A. Staudenmann, Lehrer, Präsident SWG, Worben
Dr. J. van Wijnkoop, Städt. Finanzinspektor, Biel

Technische Kommission:

Vorsitz: E. Renz, Direktor Gas- und Wasserwerk Biel
Mitglieder: F. Bleuer, Verwalter SWG Worben, Port
H. Ris, alt Verwalter der Gemeindebetriebe Lyss
W. Schiess, techn. Adjunkt GWB, Biel

Kontrollstelle: Allgemeine Treuhand AG, Biel

Geschäftsstelle: Gas- und Wasserwerk der Stadt Biel

Buchhaltungsstelle: REVISIA Treuhand AG, Biel

I. Allgemeines

Die Vielfältigkeit des Trinkwasser-Dargebotes in unserer Region, wie auch die Schwierigkeiten infolge zu hohen Nitratgehaltes im Grundwasser, die insbesondere im oberen Seeland, d.h. im Amt Erlach, in den letzten Jahren auftraten, haben dazu geführt, dass die Stadt Biel als Versammlungsort für eine am 20./21. März 1980 durchgeführte Aussprache zwischen ausgewiesenen Fachleuten aus Frankreich und der Schweiz gewählt wurde. Hauptthemen waren die durch Nitrat verursachten Gesundheitsschädigungen, die neuesten Aufbereitungstechnologien und die Korrosionsschäden an Wasserleitungen.

Dieses Seminar sollte dazu dienen, hinsichtlich der gesundheitlichen Aspekte, wie auch der technischen Probleme eine Standortbestimmung vorzunehmen, mit dem Ziel, den Verantwortlichen von Behörden und Wasserversorgungen, den Wissenschaftlern, Wasserbau-Ingenieuren und Hydrogeologen sowie den angesprochenen Kreisen der Landwirtschaft Lösungen für die erwähnten Problemkreise aufzuzeigen.

Aus den Referaten dieses Seminars, das weit über unsere Landesgrenzen hinaus Beachtung fand, hat Herr E.U. Trüeb, Professor ETHZ, die folgenden bedeutungsvollen Schlussfolgerungen gezogen:

Vorbeugen heisst beispielsweise

- Verzicht auf Kahlschläge in den Schutzzonen von Quellen und Grundwasservorkommen
- umweltgerechte Düngung entsprechend der «Wegleitung zu einer umweltgerechten Anwendung von Düngemitteln», bzw. dem Entwurf zur «Wegleitung für den Gewässerschutz in der Landwirtschaft» im Einzugsgebiet von «echtem» Grundwasser, insbesondere ab Schutzzone III
- grundwasserfreundliche Fruchtfolge unter Vermeidung der Winterbrache, insbesondere ab Schutzzone III.

Führen diese Massnahmen für sich allein angewendet nicht zum Ziel oder lassen sie sich vorerst nur schrittweise realisieren, bieten sich die folgenden Lösungsmöglichkeiten an:

- Verschnitt mit Wasser von Verbundwerken, welche natürlich infiltrierendes Grundwasser, Uferfiltrat oder künstlich angereichertes Grundwasser fördern oder aufbereitetes Seewasser verteilen.
- Untergrundspeicherung von Wasser aus Verbundwerken in Schwachlastzeiten mit Nitratausgleich im Untergrund bei geeigneten hydrogeologischen Gegebenheiten.
- Denitrifikation vornehmlich mittels Ionenaustauschern, bzw. biologischen Verfahren nur dort, wo die vorher erwähnten Massnahmen mit wirtschaftlich vertretbaren Mitteln nicht zum Ziel führen.

Wie verhält es sich mit dem in Gimmiz geförderten Grundwasser?

Betrachtet man die im Geschäftsbericht enthaltene Tabelle über die chemischen und physikalischen Werte und vergleicht sie mit denjenigen der Vorjahre, kann man feststellen, dass die seit geraumer Zeit sich abzeichnende Konstanz in den verschiedenen Parametern anhält. Gewisse Extremwerte, wie sie in den ersten Betriebsjahren beobachtet wurden, haben sich ausgeglichen. Die Wasserverbund Seeland AG misst einer chemisch-analytischen und zeitlich gedrängten Kontrolle

des Grundwassers sehr grossen Wert bei. Sie wird beim kantonalen Wasser- und Energiewirtschaftsamt den Vorschlag unterbreiten, die periodische Analysierung samt Spiegelmessungen im gesamten Grundwasserfeld zwischen Hagneckkanal und Worben wiederum einzuführen. Nur auf diese Weise kann die Gesamtsituation im Griff behalten werden, so dass man gewissen Einflüssen frühzeitig genug entgegenzutreten kann.

Aus den chemischen Bestimmungen der Inhaltstoffe des Grundwassers in Gimmiz geht hervor, dass die landwirtschaftliche Nutzung im Bereich der äusseren Schutzzone auch bei langzeitiger Beobachtung keine zunehmende Beeinflussung ausübt. Das Gimmizer Grundwasser kann in physikalischer, chemischer und bakteriologischer Hinsicht als Trinkwasser erster Qualität bezeichnet werden.

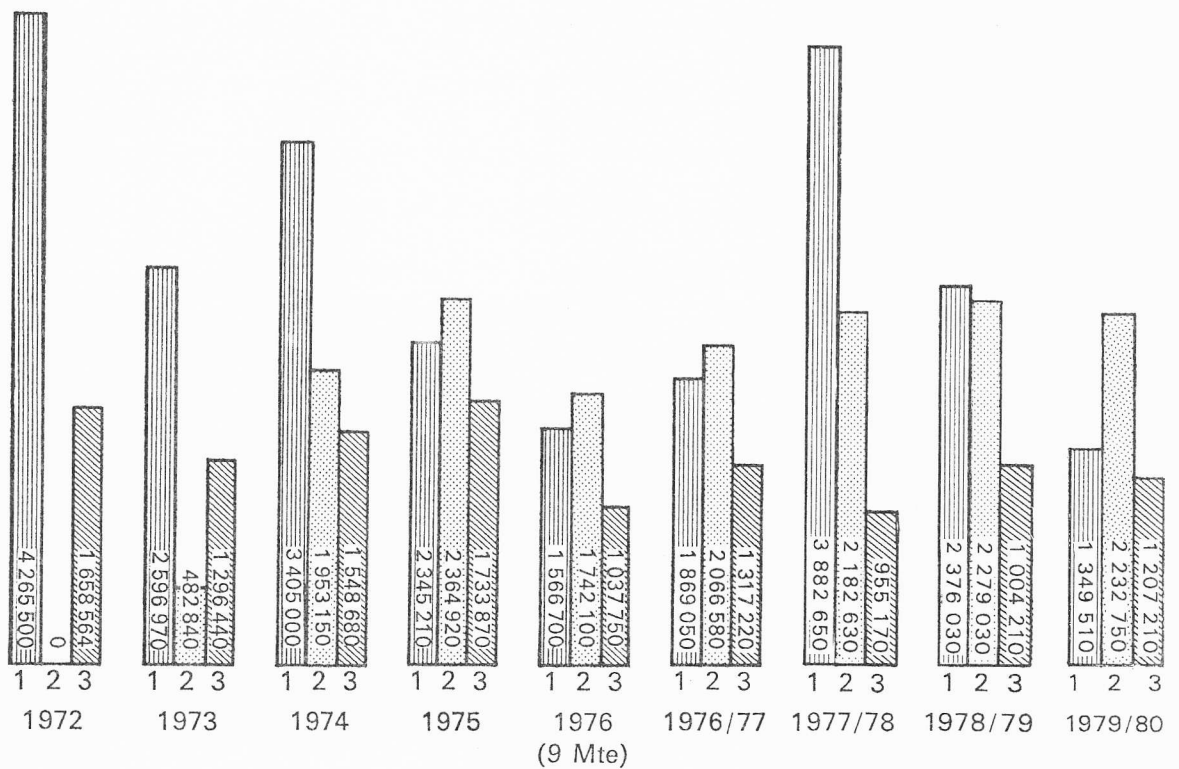
II. Wasserbezug

Den Fassungen in Gimmiz wurden durch die Partner die folgenden Grundwassermengen entnommen:

Biel	1 349 510 m ³	(1978/79: 2 376 030 m ³)
SWG	2 232 750 m ³	(1978/79: 2 279 030 m ³)
Lyss	1 207 210 m ³	(1978/79: 1 004 210 m ³)
Total 1979/80	4 789 470 m ³	(1978/79: 5 659 270 m ³)

WASSERBEZUG DER PARTNER m³

1 = BIEL 2 = SWG 3 = LYSS



Der Gesamtwasserbezug der drei Partner war weiter rückläufig. Er ging gegenüber dem Vorjahr um 869 800 m³ oder rund 15 Prozent zurück. Hauptverursacher dieses Rückganges war Biel, das etwa 1 Mio. m³ oder 43 Prozent weniger Wasser als 1978/79 bezog. Das rührt einerseits von einer kleinen Verminderung der Gesamtwasserabgabe in Biel (-5 Prozent) und andererseits vom Mehrbezug von Quellwasser her. Die SWG nahm praktisch gleichviel WVS-Wasser ab wie im Vorjahr, während Lyss seinen Bezug um 20 Prozent steigerte.

Chemische Untersuchung der Wasserproben aus den Grundwasserfassungen 1, 2 und 3

Datum der Probenahme		15.10.1979			13.11.1979			12.12.1979			17.1.1980			14.2.1980			13.3.1980		
Fassung Nr.		1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
Temperatur der Luft	°C	16,2	16,7	16,6	2,8	3,4	3,5	4,8	4,8	5,0	-4,4	-4,3	-4,3	9,8	9,6	9,5	2,9	4,7	4,3
Temperatur des Wassers	°C	11,8	10,7	11,2	11,6	10,8	11,1	11,7	10,6	10,9	11,2	10,8	8,6	11,3	10,7	9,2	11,2	10,9	10,4
Gesamthärte	°f	22,5	29,7	22,2	20,7	28,6	20,2	22,5	30,5	21,5	25,5	29,7	28,1	27,8	29,5	30,1	29,0	29,8	26,5
Calcium	mg/l	76,0	98,0	73,4	69,0	95,2	68,2	77,0	101,8	70,6	85,0	99,0	94,0	22,7	23,8	25,2	98,2	103,0	90,6
Magnesium	mg/l	8,4	12,5	9,4	8,3	11,7	7,5	7,8	12,2	9,2	10,3	12,0	11,1	12,3	14,0	11,8	10,7	9,8	9,4
Kalium	mg/l	1,3	1,5	1,3	1,2	1,5	1,3	1,2	1,5	1,2	1,4	1,6	1,5	1,4	1,6	1,6	1,4	1,6	1,5
Natrium	mg/l	3,1	4,1	3,5	3,0	3,8	3,3	3,1	4,1	3,3	3,7	4,6	4,3	3,9	4,2	4,8	4,2	5,3	4,8
Karbonathärte	°f	18,9	24,6	18,8	17,5	24,4	17,5	18,9	24,8	18,0	20,8	24,0	22,9	22,3	24,1	24,3	23,4	24,7	21,7
Chloride (Cl)	mg/l	6,7	12,4	7,8	5,7	10,4	6,0	5,9	11,0	5,8	7,7	11,8	9,5	8,9	11,3	11,9	8,7	10,7	9,2
Sulfate	mg/l	35,8	40,0	32,5	34,3	41,8	28,7	34,8	39,9	32,5	38,1	37,2	37,8	40,3	39,7	37,7	40,8	36,2	32,8
Nitrate (NO ₃)	mg/l	11,0	18,0	11,2	9,9	16,7	8,2	11,0	18,1	10,0	12,3	18,1	16,0	14,3	18,1	19,5	15,8	20,1	14,8
Oxydierbarkeit (KMnO ₄)	mg/l	1,6	1,6	1,6	1,4	1,7	2,0	2,4	2,4	2,5	1,7	1,8	1,7	2,5	2,3	2,5	2,8	2,8	2,7
Nitrite (NO ₂)	mg/l	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,02	0,02	0,02	0,00	0,00	0,01	0,01	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eisen	mg/l	0,00	0,05	0,00	0,00	0,01	0,02	0,05	0,02	0,02	0,02	0,01	0,03	0,00	0,00	0,00	0,03	0,00	0,04
Mangan	mg/l	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,02	0,02	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,12	0,00	0,00	0,00
Sauerstoff	mg/l	5,9	4,3	4,8	8,9	4,6	7,9	6,3	4,5	6,7	5,5	4,9	4,8	5,5	5,4	4,8	4,6	4,0	4,1
Sauerstoff-Sättigung	%	54,1	38,5	43,4	81,2	41,3	71,3	57,6	40,2	60,3	49,8	43,9	40,9	49,9	48,3	41,5	41,6	41,4	38,2
Sauerstoff-Zehrung	mg/l	0,2	0,0	0,0	2,7	0,1	0,2	0,7	0,2	1,1	0,1	0,4	0,2	0,2	0,1	0,2	0,0	0,6	0,2
Aggr. CO ₂ n. Heyer	mg/l	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
pH-Wert		7,58	7,46	7,75	7,69	7,43	7,92	7,69	7,52	7,86	7,46	7,40	7,45	7,44	7,46	7,43	7,44	7,45	7,53

Datum der Probenahme		17.4.1980			29.5.1980			18.6.1980			16.7.1980			6.8.1980			22.9.1980		
Fassung Nr.		1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
Temperatur der Luft	°C	10,0	10,3	10,3	8,9	9,1	9,0	14,9	15,8	15,4	14,6	15,0	15,1	26,8	26,9	27,0	16,8	18,9	16,9
Temperatur des Wassers	°C	11,3	11,1	10,7	11,2	10,9	10,1	11,7	10,6	11,2	11,7	10,7	11,4	11,8	10,9	11,1	12,0	10,8	11,4
Gesamthärte	°f	28,3	29,8	26,7	25,1	27,2	25,2	22,8	30,1	23,0	23,0	29,0	22,6	22,9	28,8	22,8	25,3	29,0	24,2
Calcium	mg/l	93,8	97,6	89,4	82,8	91,8	85,4	76,0	81,2	78,0	75,0	95,8	77,0	76,8	96,8	75,0	84,0	97,6	82,0
Magnesium	mg/l	11,7	13,0	10,6	10,7	10,2	9,4	9,2	23,8	8,5	10,3	12,2	8,1	9,0	11,1	9,7	10,3	11,1	9,0
Kalium	mg/l	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,7	1,4	1,6	1,5	1,5	1,7	1,5	1,5	1,7	1,6	1,4	1,6	1,5
Natrium	mg/l	4,4	5,2	4,8	3,9	4,3	4,3	3,6	4,4	4,1	3,7	4,8	4,3	3,8	4,8	4,3	4,2	5,1	4,6
Karbonathärte	°f	22,7	23,7	21,6	20,4	22,3	20,9	18,9	24,7	19,5	19,3	23,9	19,0	19,5	24,1	19,7	23,1	24,7	20,9
Chloride (Cl)	mg/l	8,6	10,8	8,9	6,8	8,7	9,0	5,7	10,2	6,5	6,6	10,5	6,9	6,1	11,0	7,1	7,5	6,1	8,8
Sulfate	mg/l	39,6	35,5	34,1	35,6	34,6	30,8	31,6	35,2	27,1	32,6	34,6	28,4	32,7	34,9	29,6	34,4	33,3	29,2
Nitrate (NO ₃)	mg/l	14,4	17,9	14,8	12,7	16,3	15,9	11,9	18,4	12,6	11,6	17,3	12,9	13,2	19,2	13,1	14,6	18,5	13,9
Oxydierbarkeit (KMnO ₄)	mg/l	2,5	2,6	3,0	2,5	2,8	2,7	2,5	2,7	2,6	1,5	1,4	1,7	1,3	1,3	1,7	1,7	1,8	1,6
Nitrite (NO ₂)	mg/l	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,00	0,00	0,02	0,01	0,01	0,01
Eisen	mg/l	0,01	0,00	0,00	0,02	0,01	0,01	0,02	0,03	0,12	0,01	0,00	0,03	0,01	0,00	0,05	0,00	0,00	0,00
Mangan	mg/l	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,02	0,00	0,00
Sauerstoff	mg/l	4,8	4,1	3,9	5,2	4,8	4,4	5,5	4,1	4,5	5,6	4,4	4,8	5,3	4,3	4,5	5,4	4,1	4,7
Sauerstoff-Sättigung	%	43,5	37,0	34,9	48,0	43,2	38,9	50,3	36,6	40,7	51,2	39,4	43,6	48,6	38,7	40,6	49,7	36,8	42,7
Sauerstoff-Zehrung	mg/l	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	0,5	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0
Aggr. CO ₂ n. Heyer	mg/l	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
pH-Wert		7,24	7,37	7,50	7,47	7,42	7,52	7,48	7,37	7,62	7,53	7,39	7,62	7,53	7,45	7,61	7,44	7,40	7,53

III. Betrieb der Anlagen

WVS

Einmal mehr kann festgestellt werden, dass im Berichtsjahr alle Anlagen praktisch störungsfrei funktionieren, wobei weiterhin auf eine Ozonisierung des Wassers verzichtet werden konnte.

Durch die nach wie vor nicht ganz dichte Decke des Turm-Rohrkellers sickerte weiterhin sporadisch Wasser, doch in kleineren Mengen als vor dem im letzten Geschäftsbericht erwähnten Sanierungsversuch. Die Angelegenheit wird weiter beobachtet.

Obwohl der Eisengehalt des Wassers sehr gering ist (im Mittel ca. 0,02 mg/l), verfärbt sich die Vandex-Beschichtung der Reservoirwände in zunehmendem Masse gelblich bis rötlich. Es wurden Probeanstriche angebracht, die sich aber nicht richtig bewährten. Zudem ist die Beschichtung von den häufigen Reinigungsversuchen her rau geworden, so dass eine Sanierung erfolgen muss.

Der Chemismus des geförderten Wassers schwankte etwa in den gleichen Grenzen wie im Vorjahr. Er darf als gut bezeichnet werden. Insbesondere war kein Anstieg des Nitratgehaltes festzustellen, der nach wie vor nur 10–20 mg/l beträgt. Bekanntlich geriet das Nitrat in letzter Zeit allgemein unter Beschuss. Es können daraus im Körper Nitrosamine entstehen, die als gesundheitsschädlich taxiert werden. Im weiteren vermutet man eine korrosionsfördernde Wirkung im Leitungsnetz, wenn der Nitratgehalt zu hoch ist.

Im Berichtsjahr wurde im Rohrkeller des Turmes der Anschluss der Speiseleitung Gimmiz-PW Walperswil der SWG an die Druckleitung WVS ausgeführt. Damit besitzt die SWG als einziger Partner zwei Anschlüsse.

IV. Tätigkeit der Gesellschaftsorgane

Die 13. ordentliche Generalversammlung fand am 14. März 1980 im Gasthof zum Bären in Lyss statt. Nebst den in speditiver Art erledigten statutarischen Geschäften wurde die Generalversammlung über das Verfahren gegen die Zuckerfabrik Aarberg orientiert. Der Anwalt der Wasserverbund Seeland AG, Herr Prof. Dr. H. Marti, stellte zusammenfassend fest: Nach einem elfjährigen Prozess hat die III. Zivilkammer des Appellationshofes des Kantons Bern am 7. März 1977 die Zuckerfabrik Aarberg verurteilt, der Gemeinde Biel Fr. 1 200 000.- und der Gemeinde Lyss Fr. 600 000.- zu bezahlen. Gegen dieses Urteil haben die beiden Einwohnergemeinden sowohl eine staatsrechtliche Beschwerde – wegen willkürlicher Beweismwürdigung – wie auch eine Berufung – wegen Verletzung von Vorschriften des Sachen- und Obligationenrechtes – erhoben. Das Bundesgericht hat in der Folge die staatsrechtliche Beschwerde abgewiesen, die Berufung jedoch teilweise gutgeheissen und die Vorinstanz angewiesen, ein neues Urteil zu fällen; in diesem Urteil durfte nach Weisung des Bundesgerichtes kein Abzug wegen Handeln auf eigene Gefahr (Fassungen im ZRA-gefährdeten Gebiet) gemacht werden und ausserdem musste der Anspruch auf Verzinsung des Schadenersatzbetrages geschützt werden. Ferner verlangte das Bundesgericht für das neue Urteil genaue Angaben über die einzelnen Abzüge.

Die III. Zivilkammer hat, nachdem zwei neue Gutachten eingeholt wurden, am 3. Dezember 1979 das neue Urteil gefällt; der Stadt Biel wurden Fr. 1 074 600.- und der Einwohnergemeinde Lyss Fr. 384 560.- zusätzlich Zins zu 5% seit dem 1. Januar 1974 zugesprochen. Diese Summe stimmt ziemlich genau mit der im ersten Urteil zugesprochenen überein und deckt nicht einmal die vom Gericht anerkannten kapitalisierten Betriebs-Mehrkosten.

Da die bundesgerichtlichen Prozesskosten in einem angemessenen Verhältnis zu den auf dem Spiele stehenden Schadenersatzbeträgen liegen, empfahl Herr Prof. Marti den Klägern, neuerdings das Bundesgericht anzurufen, was im Laufe des Jahres erfolgte.

Der Verwaltungsrat hat in drei Sitzungen hauptsächlich die folgenden Geschäfte behandelt:

- Die Betriebsrechnung pro 1978/79 und das Budget 1979/80 konnten nach eingehender Prüfung zuhanden der Generalversammlung genehmigt werden.
- Aufgrund eines Projektes von Herrn Ing. Ryser und in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei wurde die Errichtung einer Sabotageschutz-Anlage in Gimmiz/Walperswil beschlossen.
- Dem Gesuch der Einwohnergemeinde Walperswil, einen Beitrag an ihren Kanalisationsanschluss zu leisten, konnte der Verwaltungsrat nicht entsprechen. Er stellte fest, der Wasserverbund sei wohl am Bau von Kanalisationen interessiert, jedoch könne er diese nicht finanzieren helfen.
- Der Verwaltungsrat wurde von der Techn. Kommission orientiert, das Kant. Wasser- und Energiewirtschaftsamt habe auf Betreiben der BKW angefragt, ob der Wasserverbund einer eventuellen Stilllegung der Anreicherungsanlage zustimmen könnte, dies in Anbetracht der abgesunkenen Leistung. Die verantwortlichen Behörden vertreten die Auffassung, die Anreicherungsanlage sei notwendig und dürfe nicht vernachlässigt werden.

Die Technische Kommission hat in zwei Sitzungen die im Verwaltungsrat behandelten Geschäfte vorbereitet und in eigener Kompetenz die mit dem Betrieb der Anlagen zusammenhängenden Aufgaben erfüllt.

V. Tätigkeit der Partner

WVS

Biel

Ebenso wie im Vorjahr lag der Schwerpunkt der Bautätigkeit der WV Biel beim Leitungsnetz. Allein an Wasser-Hauptleitungen sind rund 2,5 km neu verlegt oder ersetzt worden. Daneben wurden aber auch fast 100 neue Wasserzuleitungen erstellt und rund 80 alte abgeschlossen. Das Hauptpumpwerk Leugenen wurde renoviert und im Hauptpumpwerk Worben ersetzte man die Javel-Dosiereinrichtung durch eine Chlordioxidanlage.

Lyss

Auch in Lyss beschränkte sich der Ausbau der Wasserversorgungsanlage auf das Leitungsnetz. Von der vorgesehenen Ringleitung mit einem Durchmesser von 300 mm konnten im Berichtsjahr 415 m in der neuen Werkstrasse verlegt werden.

Die Länge des Netzes nahm um 676 m zu und beträgt total 59,5 km.

SWG

Die Bautätigkeit der SWG weist im wesentlichen die folgenden Aktivitäten auf:

Sicherstellung der Vorsorgung Region Täuffelen

Mit dem Anschluss der Transportleitung NW 400 mm ab SWG-Pumpwerk Walperswil an die Anlagen des Wasserverbundes und der Verlegung des Fernsteuerungskabels bis in die Betriebswarte der WVS AG, sind die vorgesehenen Zu- und Druckleitungen dieses Projektes Ende 1980 fertig erstellt worden. Die Arbeiten am Pumpwerk Walperswil, am Neubau Reservoir Oberholz in Mörigen und der Automatisierungsanlage sind soweit fortgeschritten, dass diese Anlagen voraussichtlich Mitte Mai 1981 in Betrieb genommen werden können.

Um- und Ausbau der alten Pumpstation

Mit der vollständigen Ausrüstung der im Jahr 1972 erstellten neuen Hauptpumpstation Worben wurde im Berichtsjahr die alte Pumpstation, die aus dem Jahre 1907 stammt, definitiv ausser Betrieb gesetzt und umgebaut. Anstelle der Pumpenhalle im Erdgeschoss wurden Werkstatt-, Lager- und Abstell-Plätze sowie Büro-, Aufenthalts- und Sanitär-Räume für das Werkpersonal erstellt. Im Dachgeschoss entstand ein Raum mit Kochnische für Vorstandssitzungen, Instruktionen und Empfänge.

Verstärkung des Versorgungsnetzes im «Unteramts»

Von der für die Verstärkung des Unteramtes vorgesehenen Ringleitung NW 300 mm «Reservoir Studenberg – Studengrien – Dotzigen – Scheuren – Orpund – Brügg» wurde die vorletzte Etappe von 920 m Länge mit der Durchquerung der Gemeinde Scheuren realisiert.

Verstärkung des Versorgungsnetzes im «Oberamt – See»

Die vorgesehene Verstärkungsleitung NW 400 mm zwischen Kreuzplatz Nidau/Ipsach und dem Reservoir Oberholz in Mörigen konnte im Zusammenhang mit dem Ausbau der Staatsstrasse in Ipsach um 280 m erweitert werden.

Verteil- und Hydrantennetz

Im Berichtsjahr wurden total 2710 m Verteil- und Hydrantenleitungen von NW 100–200 mm in den 16 Verbandsgemeinden Kat. A verlegt.

Ausgaben*1. Feste Jahreskosten*

a) Fassungsanlagen	Fr.
Zinsen auf Darlehen, Landkaufrestanzen usw.	90 791.—
Dividende an Aktionäre	88 330.—
Zuweisung an gesetzliche Reserve . .	6 670.—
Anschaffungen von Mobilien, Maschinen, Fahr- und Werkzeugen . .	236.95
Roh- und Hilfsmaterialien	662.40
Werkleistungen von Partnern und Dritten für Unterhalt und Reparatur von Mobilien, Maschinen, Fahr- und Werkzeugen	33 256.15
Grundwasserzins	118 487.—
Abschreibungen	246 000.—
Rückstellungen (Fonds für Erneuerung)	38 000.—
Anteil Verwaltungskosten	43 434.95
 b) Verteilanlagen	
Zinsen auf Darlehen, Landkaufrestanzen usw.	122 885.10
Dividende an Aktionäre	88 330.—
Zuweisung an gesetzliche Reserve . .	6 670.—
Anschaffungen von Mobilien, Maschinen, Fahr- und Werkzeugen . .	953.80
Roh- und Hilfsmaterialien	784.95
Werkleistungen von Partnern und Dritten für Unterhalt und Reparatur von Mobilien, Maschinen, Fahr- und Werkzeugen	60 714.95
Abschreibungen	216 000.—
Rückstellungen (Fonds für Erneuerung)	70 000.—
Anteil Verwaltungskosten	43 434.95

2. Bewegliche Jahreskosten

Dividende an Aktionäre	88 340.—
Zuweisung an gesetzliche Reserve . .	6 660.—
Elektrizität	102 448.—
Anteil Verwaltungskosten	43 434.95

Einnahmen

WVS

1. Feste Jahreseinnahmen

	Fr.	Fr.
a) Fassungsanlagen		
Vergütungen der Partner	657 565.10	
1/3 Verwaltungseinnahmen	8 303.35	
b) Verteilanlagen		
Vergütungen der Partner	601 470.40	
1/3 Verwaltungseinnahmen	8 303.35	
Vergütungen der Partner	232 579.60	
1/3 Verwaltungseinnahmen	8 303.35	
	<hr/>	
	1 516 525.15	1 516 525.15

2. Bewegliche Jahreskosten

Ermittlung des Reingewinnes

Ausgewiesener Reingewinn		
In den Unkosten enthaltene Dividende:		
– Feste Jahreskosten Fassungsanlagen		88 330.—
– Feste Jahreskosten Verteilanlagen		88 330.—
– Bewegliche Jahreskosten		88 340.—
In den Unkosten enthaltene Zuweisungen an gesetzliche Reserven:		
– Feste Jahreskosten Fassungsanlagen		6 670.—
– Feste Jahreskosten Verteilanlagen		6 670.—
– Bewegliche Jahreskosten		<u>6 660.—</u>
Effektiver Reingewinn zur Verfügung der Generalversammlung		<u>285 000.—</u>

Gewinnverteilung

Zur Verfügung der Generalver- sammlung stehender Reingewinn		285 000.—
Zuweisung an gesetzliche Reserve	20 000.—	
Ausschüttung einer Dividende von 5 Prozent	<u>265 000.—</u>	
	285 000.—	<u>285 000.—</u>

VII. Anträge des Verwaltungsrates

- Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung den Antrag, den vorliegenden Jahresbericht, die Betriebsrechnung und die Bilanz per 30. September 1980 zu genehmigen und den Verwaltungsorganen Entlastung zu erteilen.
- Die Verteilung des Reingewinnes von Fr. 285 000.- ist wie folgt vorzunehmen:
Auf dem Aktienkapital wird eine Dividende von 5 Prozent ausgerichtet, entsprechend einer Summe von Fr. 265 000.- und die verbleibenden Fr. 20 000.- sind dem Konto gesetzliche Reserve zuzuweisen.

Lyss/Biel, den 17. Februar 1981

Namens des Verwaltungsrates
der Präsident:
A. Mäder

VIII. Bilanz per 30. September 1980

WVS

	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Kasse	64.—	
Postcheck	27 824.20	
Schweiz. Bankverein, Biel		
– Betriebskonto	658 465.80	
– Konti für Ausbau und Erneuerung	727 000.—	
Guthaben Verrechnungssteuern	4 885.70	
Partnerabrechnungskonti		
– Gemeindebetriebe Lyss.	13 647.20	
– SWG, Worben.	12 493.50	
Mobilien und Einrichtungen	4 846.10	
Transitorische Aktiven	58 101.75	
 Anlagevermögen Fassungsvermögen		
Aufschlussbohrungen.	97 694.50	
Vertikalbrunnen mit Pumpwerken	1 763 552.—	
Landerwerb	1 395 792.35	
Druck- und Leerlaufleitungen		
Brunnen zu Hauptgebäude, Signal- und Kraftkabel	506 716.—	
Maschinelle Installationen im Betriebsgebäude	610 286.80	
Maschinelle Installationen im Wasserturm 1 213 699.25		
./. Subventionen <u>423 287.—</u>	790 412.25	
Sabotageschutz	10 332.75	
Vorarbeiten	327 672.60	
Gründungskosten	20 795.70	
Prozesskosten	118 765.—	
 Anlagevermögen Verteilanlagen		
Betriebsgebäude	489 695.05	
Wasserturm 3 191 652.25		
./. Subventionen <u>646 866.—</u>	2 544 766.25	
Leerlaufleitungen Hauptgebäude– Hagneckkanal	186 058.05	
Hauptdruckleitung inkl. Signalkabel	1 616 491.40	
Druckleitungsabzweig nach PW Biel und Lyss.	636 298.95	
Druckleitungsabzweig nach PW Biel	737 949.70	
Druckleitungsabzweig nach PW Lyss	462 644.50	
Druckleitungsabzweig nach PW SWG	284 076.25	
Leerlaufleitung bei PW SWG	20 519.90	
Landerwerb für Endausbau	481 917.55	
Sabotageschutz	10 332.75	
Prozesskosten	245 928.30	
Kreditoren		160 813.45
Kaufrestanzen aus Landkäufen.		134 876.75

WVS

Wertberichtigungen:	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Abschreibungen		
auf Fassungsanlagen		1 784 000.—
auf Verteilanlagen		1 440 000.—
auf Mobilien und Einrichtungen.		4 846.10
Rückstellungen für Ausbau und Erneuerung		
auf Fassungsanlagen		267 900.—
auf Verteilanlagen		459 100.—
Partnerabrechnungskonto		
– Stadt Biel		69 525.60
Konsolidierte Schulden		
– Stadt Biel		2 700 000.—
– Gemeinde Lyss		900 000.—
SWG, Worben		1 200 000.—
Transitorische Passiven		44 964.95
Dividende		265 000.—
Aktienkapital		5 300 000.—
Gesetzliche Reserven		135 000.—
		<hr/>
	14 866 026.85	14 866 026.85

IX. Bericht der Kontrollstelle

WVS

Bericht
über das Geschäftsjahr 1979/80
an die ordentliche Generalversammlung
der Aktionäre der Wasserverbund Seeland AG

Sehr geehrte Herren

Als Kontrollstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 30. September 1980 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellen fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Ferner bestätigen wir, dass die bereits verbuchte Gewinnverteilung den Statuten entspricht.

Biel, 16. Dezember 1980

Mit vorzüglicher Hochachtung
Allgemeine Treuhand AG
sig. Wendler sig. Ritter